

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung Juli 2011

Sendetext mit Quellen und Anhang

- ANT:** Hast Du schon gehört, Friederike: die Aktienkurse steigen – sagt jedenfalls das Radio.
- FRI:** Auf jeden Fall von bestimmten Firmen – 200 Panzer¹ sind ja auch kein Pappenstiel!
- ANT:** Was sind die 200 Panzer, kein Pappenstiel? Na, aus Pappe werden die aber bestimmt nicht sein!
- FRI:** Anton – wenn man etwas völlig Wertloses meint, dann sagt man eben Pappenstiel! Und 200 Panzer sind ja nun nicht gerade wertlos!
- ANT:** Und trotzdem – was ist denn ein Pappenstiel?
- FRI:** Das ist eine alte Redensart – hat wohl was mit Löwenzahn zu tun!
- ANT:** Wieso? Panzer haben nichts mit Löwenzahn zu tun – höchstens, wenn sie über ein Feld fahren und allen Löwenzahn zertrampeln.
- FRI:** Anton! Löwenzahn hieß früher Pappenpflanze und jetzt lass mal gut sein! Wir sind uns doch einig, dass 200 Panzer eine Menge Geld kosten!
- ANT:** Und so was gehört doch abgeschafft!
- FRI:** Ja, da hast Du wirklich recht, abgeschafft und nicht gebaut und verkauft, noch dazu an Saudi-Arabien, die es mit den Menschenrechten nicht so genau nehmen!
- ANT:** Diese Panzer könnten morgen gegen die Bevölkerung eingesetzt werden!
- FRI:** Und ob! Es ist ja gerade die Ausführung mit dem Räumschild², die sich bestens für die sogenannte „Aufstandsbekämpfung“ eignet.
- ANT:** Also gegen die Bevölkerung gerichtet ist!
- FRI:** Ja – und die Merkel³ fliegt überall in der Welt herum und bietet Panzer, U-Boote und andere Kriegsschiffe an – das kann man doch wirklich nicht als Sozialhilfe bezeichnen!
- ANT:** Jetzt meinst Du aber Entwicklungshilfe!
- FRI:** Ja, Du hast mich ganz durcheinander gebracht. Ich bin jedenfalls sehr gegen diese Waffenschieberei.
- ANT:** Gehört einfach verboten – am besten von der UN!
- FRI:** Da steht in einer Schweizer Zeitung⁴ unter „Panzer sind kein Friedenstauben“ „Wer Panzer rollen lässt, will in erster Linie rohe Macht demonstrieren: wenn dabei Menschen ums Leben

¹ Panzer für die Verächter der Demokratie? (NZZ 6.7.2011)
Friedenszeiten, schlimme Zeiten (SZ 7.7.2011)

² Die Faust im Nacken (SZ 7.7.2011)

³ Merkel als fliegende Waffenhändlerin (NZZ 16.7.2011)
Das eine 'Hand-wäscht-die-andere' – Prinzip (imi-online unter: <http://www.imi-online.de/print.php?id=2323>)

⁴ Panzer contra Moral in Berlin (NZZ 7.7.2011)
Panzer sind keine Friedenstauben (NZZ 16.7.2011)

kommen, ist das durchaus gewollt. Der Einsatz dient der nachhaltigen Einschüchterung der Massen.“

ANT: Auf jeden Fall handelt die Merkel – und damit die ganze Regierung – einfach unmoralisch – und mit Demokratie hat das auch nichts mehr zu tun!

FRI: Da hast Du aber recht! In einer Demokratie dürfte es überhaupt keine geheimen Geschäfte geben! Dann würde es auch so was wie die Impf-Aktion in Pakistan⁵ nicht geben!

ANT: Wieso denn? Viele Leute lehnen Impfen ab, aber in manchen Ländern ist es ja vielleicht doch gut!

FRI: Anton, kannst Du Dir vorstellen, dass die Amis in Pakistan, speziell in Abbottabad, ein großes Impfprogramm gegen Hepatitis B aufgebaut haben? *Allerdings war das*

ANT: Manchmal, Friederike, tun ja sogar die Amis was Richtiges!?

FRI: Na ja, das hatte allerdings ein besonderes Ziel, nämlich Bin Ladin!

ANT: Was? Der sollte keine Hepatitis bekommen?

FRI: Nein, Anton! Die CIA organisierte dort ein Impfprogramm und nahm den Impflingen insgeheim auch Blut ab, um anhand der Gene Verwandte oder sogar Bin Ladin selbst zu identifizieren – sie waren ja nicht sicher, dass Bin Ladin wirklich dort lebte.

ANT: Und? Haben sie etwas feststellen können?

FRI: Die ganze CIA-Operation war streng geheim, auch das Ergebnis! Wahrscheinlich schlug sie fehl und sie setzten dann diese Truppe von der Navy ein, die Bin Ladin ermordete!

ANT: Impf-Aktion! Auf was für Ideen die CIA kommt!

FRI: Pakistan hat sich jetzt offiziell beschwert, denn es gibt Hepatitis in Pakistan, es gibt Impfprogramme⁶ gegen Hepatitis, aber die Bewohner sind sehr zurückhaltend dagegen geworden.

ANT: Kann ich verstehen! Aber – verrückt die Ideen der CIA!

FRI: Ja, die – eigentlich alle Geheimdienste – haben seit dem Anschlag auf die Türme viel dazu lernen müssen!

ANT: Da soll ja gerade am 11.September 2001 in Berlin⁷ ein Treffen über den islamistischen Terror gewesen sein, gerade während die Flugzeuge in die Türme rasten!

FRI: Schon vorher hat der CIA versucht Bin Ladin zu ermorden; sie hatten erfahren, dass er in der pakistanischen Stadt Khost war, aber bis die Marschflugkörper der US-Navy dort einschlugen, war Bin Ladin längst über alle Berge.

ANT: Zu langsam? Zu träge?

FRI: Ja, und zu wenig Austausch zwischen den verschiedenen Geheimdiensten!

⁵ Vaccination Ruse Used in Pursuit of Bin Laden (The New York Times 11.7.2011 unter: <http://www.nytimes.com/2011/07/12/world/asia/12dna.html>)
CIA's fake vaccination programme criticized by Médecins Sans Frontières (The Guardian 14.7.2011 unter: <http://www.guardian.co.uk/world/2011/jul/14/cia-fake-vaccination-medecins-frontieres>)

⁶ CIA vaccine program used in bin Laden hunt in Pakistan sparks criticism (Washington Post 22.7.2011 unter: http://www.washingtonpost.com/world/asia-pacific/pakistan-fights-polio-in-shadow-of-cia-ruse/2011/07/21/gIQAQqmcSI_story.html)

⁷ Auf die harte Tour (NZZ 27.5.2011)

- ANT:** Auch zu wenig Geld?
- FRI:** Ja! Jetzt werden in den USA etwa 80 Milliarden \$ jährlich für Geheimdienste ausgegeben, 1998 waren es nur 27 Milliarden.
- ANT:** Früher waren das die Schlapphut-Dienste – und heute?
- FRI:** Heute sind die ganz modern mit neuester Elektronik und neuen Waffen ausgerüstet. Und sie arbeiten sogar mit dem Militär zusammen – zum Beispiel ist der Bundesnachrichtendienst BND für den Schutz der Bundeswehr⁸ in Afghanistan zuständig!
- ANT:** Geheimdienst und Militär? Geht das zusammen?
- FRI:** Schlimmer noch ist, dass die Geheimdienste auch mit der Polizei zusammen arbeiten und – wenn sich Polizei und Nachrichtendienst mischen, dann bringt das eine sehr große Bedrohung der Freiheitsrechte der Bürger mit sich!
- ANT:** Es sieht ja so wie so nicht so gut aus, mit den Freiheitsrechten. Bei uns da geht es ja noch so einigermaßen, aber in anderen Ländern....
- FRI:** Manchmal sind sich auch die Bewohner untereinander nicht einig – wie zum Beispiel im Irak⁹!
- ANT:** Was ist denn nun da schon wieder los?
- FRI:** Dort sind sich wieder mal die Sunniten und die Schiiten nicht einig!
- ANT:** Na, das kennen wir ja schon!
- FRI:** Aber diesmal geht es darum, ob die amerikanischen Truppen nun zum Jahresende abziehen oder nicht!
- ANT:** Das ist doch klar! Es gibt einen Vertrag, der sagt, dass sie abziehen müssen!
- FRI:** Ja, das stimmt! Aber nun sind sowohl den Amerikanern als auch den Irakern – ich meine die Regierung – doch Bedenken gekommen! Denn nach Abzug der Amerikaner könnte der Iran größeren Einfluss auf den Irak bekommen, als von den Irakern gewünscht wird.
- ANT:** Aber die Schiiten wollen doch, dass die Amis so bald als möglich abziehen – oder waren es die Sunniten?
- FRI:** Nein, Du hattest recht, die Schiiten wollen die Amerikaner los sein – sobald als möglich! Und der Streit geht auch darum, ob das irakische Parlament dies entscheiden muss oder nicht!
- ANT:** Bis wann sollten die Amis abgezogen sein? Das war doch das Jahresende, also bis Ende Dezember 2011?
- FRI:** Ja, so steht es in dem Vertrag. Und das könnte durch einen neuen Vertrag geändert werden, aber die Iraker müssten darum bitten. Die Amis wollen aber auch Straffreiheit für ihre Truppen und da wollen die Iraker nicht recht heran.
- ANT:** Und wenn sie keinen neuen Vertrag¹⁰ hinkriegen? Dann ziehen die Amis eben ab – oder kommt es dann wieder zum Bürgerkrieg?

⁸ Auf die harte Tour (NZZ 27.5.2011)

⁹ Die USA sorgen sich um den Irak (NZZ 13.7.2011)

¹⁰ In Shadow of Death, Iraq and U.S. Tiptoe Around a Deadline (The New York Times 14.7.2011 unter: <http://www.nytimes.com/2011/07/15/world/middleeast/15iraq.html>)
Iraq probably will miss deadline on U.S. Troop decision, officials say (Washington Post 21.7.2011 unter: http://www.washingtonpost.com/world/middle-east/iraq-likely-to-miss-deadline-on-us-troop-decision-officials-say/2011/07/20/gIQAPPuvRI_story.html)

- FRI:** Ich glaub' es nicht.....
- ANT:** Was?
- FRI:** Dass die Amerikaner aus dem Irak abziehen!
- ANT:** Was ist denn in Afghanistan¹¹ – dort sollten doch die ausländischen Truppen auch bald mit dem Abzug beginnen?
- FRI:** Ja, allerdings sollen die Kampfseinheiten erst „bis 2014“ das Land verlassen; aber die Engländer haben gerade vor kurzem in einer Zeremonie die Verantwortung für die Hauptstadt der Provinz Helmand¹² an die afghanischen Sicherheitskräfte übergeben.
- ANT:** Helmand? Da war doch immer was los!
- FRI:** Ja, eine recht unruhige Provinz. Aber das Ganze ist eine Farce, denn die afghanischen Einheiten sollen nur im Stadtzentrum operieren! In den Außenbezirken sollen weiterhin britische Soldaten für Ruhe und Ordnung sorgen.
- ANT:** Ist es denn in der Umgebung gefährlich?
- FRI:** Ja, kürzlich wurden sieben Polizisten getötet! Und ein britischer Soldat auf Patrouille wurde erschossen, wahrscheinlich von einem Menschen mit Armeeuniform.
- ANT:** Das sieht aber gar nicht nach einem baldigen Abzug aus!?
- FRI:** Nein, außerdem gelten Polizei und Armee in Afghanistan als korrupt. So soll ein Fünftel der Polizeiposten nur auf dem Papier stehen, das Geld für diese Posten verschwindet in unbekanntem Kanälen!
- ANT:** Der Franz hat gesagt, dass amerikanische Hilfsgelder oft auch bei den Taliban¹³ ankommen!
- FRI:** Leider stimmt das! Das Nachschubprogramm für Afghanistan kostet die USA mehr als 2 Milliarden \$ pro Jahr; davon fließt ein Teil als Schutzgeldzahlungen an Behörden, Sicherheitskräfte, Kriminelle und auch an Taliban-Kommandanten. Das hat das Pentagon in einer Untersuchung festgestellt.
- ANT:** Das ist ja unerhört!
- FRI:** Trotzdem wurden die Verträge der betroffenen Transportunternehmen um weitere sechs Monate verlängert!
- ANT:** Ob es bei dem Bundeswehr-Nachschub auch solche Zahlungen gibt?
- FRI:** Das weiß ich nicht, Anton! Aber in Afghanistan, da scheint ja vieles möglich zu sein! Sogar Positives!
- ANT:** Was meinst Du denn da?
- FRI:** Also erst einmal: die Bundesrepublik¹⁴ bezahlt seit letztem Jahr den nicht ganz kleinen Betrag von 430 Millionen EURO pro Jahr als Entwicklungshilfe an Afghanistan, vor allem für die Regionen, wo auch die Bundeswehr ist.
- ANT:** Wo ist das? Es hieß immer im Norden von Afghanistan.

¹¹ Letter From Kabul (Foreign Affairs 26.6.2011 unter: <http://www.foreignaffairs.com/features/letters-from/letter-from-kabul>)

¹² Eine leere Geste in Afghanistan (NZZ 21.7.2011)

¹³ Amerikanisches Geld fließt zu den Taliban (NZZ 26.7.2011)

¹⁴ In Afghanistan gibt es auch Erfolge (NZZ 25.7.2011)

- FRI:** Ja, richtig. Dort ist zum Beispiel die Stadt Faizabad, wo auch ein kleines Lager der Bundeswehr mit 350 Soldaten stationiert ist. Die sollen vor allem die 30 deutschen Entwicklungshelfer schützen.
- ANT:** Und was machen die?
- FRI:** Zum Beispiel haben die ein kleines Wasserkraftwerk wieder in Gang gesetzt – es gibt wieder ab und zu Strom! Allerdings haben die auch mit Regen und Geröll zu kämpfen. Das Wasserkraftwerk war gerade vor kurzem wieder außer Betrieb, weil die Wasserzufuhr nach einem Unwetter zugestopft war.
- ANT:** Die Zeitung¹⁵ hat geschrieben, dass besonders die Nachtangriffe der US-Truppen von den Afghanen gefürchtet sind!
- FRI:** Ja, das stimmt! Die bedrängen zwar die Taliban, aber es werden dabei auch häufig ganz normale Zivilisten verletzt oder gar getötet!
- ANT:** Und das mögen die Afghanen bestimmt nicht!
- FRI:** Aber die Leute vom Militär *behaupten*, dass sie
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- FRI:** Also, die sollen sehr effektiv sein, sagt zumindest der Gouverneur von Helmand: „Sie haben den Taliban das Genick gebrochen!“.
- ANT:** Na, dafür sind die Taliban aber immer noch sehr aktiv! Und warum glauben viele Afghanen, dass nach dem Abzug der Amerikaner die Taliban wieder das Sagen haben werden?
- FRI:** Die haben sogar das Hotel Intercontinental¹⁶ in Kabul angegriffen, das in der grünen Zone liegt – also besonders gut bewacht wird. Erst als die ISAF mit einem Kampfhubschrauber anrückte, konnten die Angreifer überwältigt werden.
- ANT:** Na, da wird es wohl noch geraume Zeit kosten, bis dort Ruhe und Frieden einkehrt.
- FRI:** Ach ja, Ruhe und Frieden! Das sollten wir auch wieder einmal haben!
- ANT:** Wo machst Du denn dieses Jahr Urlaub, Friederike? Ich hatte an die Eifel gedacht, schön abgelegen, wenig Touris; wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen.
- FRI:** Eifel? Da kannst Du gleich das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden.
- ANT:** Nun schick mich bloß nicht auf die nächste Latsch-Demo, Friederike!
- FRI:** Viel besser als eine Demo, eine öffentliche Fastenaktion in Büchel¹⁷ - vom 4. bis zum 9. August¹⁸
- ANT:** Abspecken ist immer gut, und Büchel, da gibt es doch Atombomben.
- FRI:** Die einzigen in der Bundesrepublik; die USA lagern auf dem Fliegerhorst in Büchel taktische Atombomben, vermutlich 20 Stück; so genau weiß das niemand¹⁹

¹⁵ Night Raids Curbing Taliban, but Afghans Cite Civilian Toll (The New York Times 8.7.2011 unter: <http://www.nytimes.com/2011/07/09/world/asia/09nightraids.html?pagewanted=all>)

¹⁶ Kabul weit vom Frieden entfernt (NZZ 30.6.2011)

¹⁷ Fliegerhorst Büchel (Wikipedia unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Fliegerhorst_Büchel)

¹⁸ Eine Welt ohne Atomwaffen, vgl. FreiRaum Nr. 2, Juni 2011, S. 20

¹⁹ Büchel, (unter: www.gaaa.org/hintergrund-08.html, S. 1)

- ANT:** Das ist ja unglaublich, die Bundesrepublik darf doch gar keine Atombomben besitzen....
- FRI:** Ja, im Atomwaffensperrvertrag steht, dass die Bundesrepublik sich als „Nichtkernwaffenstaat verpflichtet, Kernwaffen oder sonstige Kernsprengkörper oder die Verfügungsgewalt darüber von niemandem unmittelbar oder mittelbar anzunehmen....“²⁰.
- ANT:** Und was wird in Büchel mit den Atombomben gemacht?
- FRI:** Dort wird für den Ernstfall geprobt. Wir stellen Flugzeuge, Piloten und Soldaten zur Verfügung, die dafür üben, amerikanische Atombomben im Kriegsfall zu ihren Abwurfzielen zu fliegen²¹
- ANT:** Und wer entscheidet im Kriegsfall darüber, ob die Atombomben abgeworfen werden?
- FRI:** Der Präsident der USA muss jedem Einsatz zustimmen²²
- ANT:** Das bedeutet, dass die Bundesrepublik, obwohl Nichtatombombenstaat, trotzdem im Kriegsfall den Amis hilft, die Teufelsdinger abzuwerfen.
- FRI:** Genau so ist es, aber die Teufelsdinger sind auch in Friedenszeiten nicht ungefährlich.
- ANT:** Wenn ich in Büchel wohnen *würde, dann....*
- FRI:** Hättest du vielleicht Arbeit durch den Fliegerhorst, der soll für 2500 Jobs sorgen²³
- ANT:** Nein, Friederike, ich würde mich wehren...
- FRI:** So wie die Apothekerin Elke Koller, die hat die Bundesregierung verklagt, die Regierung soll dafür sorgen, dass die USA die Atombomben aus Büchel abziehen.
- ANT:** Klar, unsere Regierung ist zum Schutz der Bevölkerung da, ich fühle mich nicht gerade durch Atombomben geschützt.
- FRI:** Die Apothekerin hat auf die Gefahr eines terroristischen Angriffs auf Büchel hingewiesen und sie hat verlangt, dass von deutschem Boden keine rechtswidrige Kriegsführung ausgeht²⁴
- ANT:** Und wie hat das Gericht entschieden? So was wichtiges, war es das Bundesverfassungsgericht?
- FRI:** Nein Anton, sie hat vor dem Verwaltungsgericht in Köln geklagt, das ist die unterste Instanz und die haben gesagt, die Frau Koller hätte ja gar keinen Grund zu klagen²⁵
- ANT:** Also haben sie die Klage gar nicht angenommen?

²⁰ Art. II des Atomwaffensperrvertrages (Atomwaffen A-Z unter: http://www.atomwaffena-z.info/fileadmin/user_upload/pdf/NPT-Vertrag.pdf) – siehe Anhang

²¹ Büchel (GAAA unter:<http://gaaa.org/hintergrund-08.htm>, S. 2)

²² Atomwaffenstandort Büchel (www.bits.de/public/Stichwort/buechel.html)

²³ US-Atombomben bleiben in Deutschland (Deutsche Welle 22.7.2011 unter:<http://www.dw-world.de/dw/article/0,,15256262,00.html>)

²⁴ Kein Abzug amerikanischer Atomwaffen von Fliegerhorst Büchel (Juris 19.7.2011 unter: <https://www.juris.de/jportal/portal/page/homerl.psm?nid=jnachr-JUNA110702386&cmsuri=%2Fjuris%2Fde%2Fnachrichten%2Fzeigenachricht.jsp>)

²⁵ Kein Abzug amerikanischer Atomwaffen von Fliegerhorst Büchel (Juris 19.7.2011 unter: <https://www.juris.de/jportal/portal/page/homerl.psm?nid=jnachr-JUNA110702386&cmsuri=%2Fjuris%2Fde%2Fnachrichten%2Fzeigenachricht.jsp>)

- FRI:** Die Klage wurde als „unzulässig“ abgewiesen. Und außerdem müsse die Bundesregierung selbst entscheiden, wie der Frieden am besten gesichert werden kann.
- ANT:** Bestimmt nicht mit Militär
- PAP:** Militär gehört abgeschafft
- FRI:** Recht hast Du, Frieda, aber das Verwaltungsgericht hat gesagt, sogar die Abschreckung mit Atombomben sei völkerrechtlich zulässig.
- ANT:** Ungeheuerlich, da hat doch mal ein UN-Gericht anders entschieden.
- FRI:** Der Internationale Gerichtshof in Den Haag hat 1996 beschlossen, dass schon die Drohung mit Atomwaffen grundsätzlich völkerrechtswidrig ist²⁶. Frau Koller will deswegen bis zum Bundesverfassungsgericht gehen²⁷
- ANT:** Und wie können wir und andere sie dabei unterstützen?
- FRI:** Na, zum Beispiel durch Teilnahme an der Fastenaktion in Büchel, das ist bestimmt auch eine gute Unterstützung!
- ANT:** Wo gibt es denn Einzelheiten dazu?
- FRI:** Du findest das aktuelle Programm im Internet unter der Adresse: www.militaer-gehoert-abgeschafft.de/aktuell/ - dort kannst Du Dir Vorder- und Rückseite eines Flugies herunterladen!
- ANT:** Kommt mir irgendwie bekannt vor, diese Adresse!
- FRI:** Anton!
- ANT:** Ja, aber – sag' mal – eigentlich -
- FRI:** Was geht denn Dir durch den Kopf?
- ANT:** Naja, jetzt wo Amerika fast oder ganz pleite ist..... dann wird ja alles verscherbelt.... da kann man ja vielleicht die Atombomben billig denen abkaufen und dann ab in die Mülltonne!
- FRI:** Anton! Das ist wieder eine Deiner verrückten Ideen: Atombomben selbst abschaffen!
- ANT:** Naja, hast Du vielleicht recht – es geht wohl nicht!
- FRI:** Aber auf die Dauer hilft nur: Militär gehört abgeschafft!
- PAP:** Militär gehört abgeschafft!
- ANT:** Frieda weiß immer Rat!

²⁶ [Das Recht, Der internationale Gerichtshof \(www.gaaa.org/recht-06.html\)](http://www.gaaa.org/recht-06.html)

²⁷ [Friedensaktivistin Elke Koller prozessiert gegen Bombenlagerung \(DieWelt 14.7.2011 unter: http://www.welt.de/regionales/koeln/article13487606/Elke-Koller-prozessiert-gegen-Bombenlagerung.html\)](http://www.welt.de/regionales/koeln/article13487606/Elke-Koller-prozessiert-gegen-Bombenlagerung.html)

Anhang

Auszug aus dem Atomwaffensperrvertrag

Artikel I

Jeder Kernwaffenstaat, der Vertragspartei ist, verpflichtet sich, Kernwaffen und sonstige Kernsprengkörper oder die Verfügungsgewalt darüber an niemanden unmittelbar oder mittelbar weiterzugeben und einen Nichtkernwaffenstaat weder zu unterstützen noch zu ermutigen noch zu veranlassen, Kernwaffen oder sonstige Kernsprengkörper herzustellen oder sonstwie zu erwerben oder die Verfügungsgewalt darüber zu erlangen.

Artikel II

Jeder Nichtkernwaffenstaat, der Vertragspartei ist, verpflichtet sich, Kernwaffen oder sonstige Kernsprengkörper oder die Verfügungsgewalt darüber von niemandem unmittelbar oder mittelbar anzunehmen, Kernwaffen oder sonstige Kernsprengkörper weder herzustellen noch sonstwie zu erwerben und keine Unterstützung zur Herstellung von Kernwaffen oder sonstigen Kernsprengkörpern zu suchen oder anzunehmen.

Artikel III

(1) Jeder Nichtkernwaffenstaat, der Vertragspartei ist, verpflichtet sich, Sicherungsmaßnahmen anzunehmen, wie sie in einer mit der Internationalen Atomenergie-Organisation nach Maßgabe ihrer Satzung und ihres Sicherungssystems auszuhandelnden und zu schließenden Übereinkunft festgelegt werden, wobei diese Sicherungsmaßnahmen ausschließlich dazu dienen, die Erfüllung seiner Verpflichtungen aus diesem Vertrag nachzuprüfen, damit verhindert wird, dass Kernenergie von der friedlichen Nutzung abgezweigt und für Kernwaffen oder sonstige Kernsprengkörper verwendet wird. Die Verfahren für die nach diesem Artikel erforderlichen Sicherungsmaßnahmen werden in Bezug auf Ausgangs- und besonderes spaltbares Material durchgeführt, gleichviel ob es in einer Hauptkernanlage hergestellt, verarbeitet oder verwendet wird oder sich ausserhalb einer solchen Anlage befindet. Die nach diesem Artikel erforderlichen Sicherungsmaßnahmen finden Anwendung auf alles Ausgangs- und besondere spaltbare Material bei allen friedlichen nuklearen Tätigkeiten, die im Hoheitsgebiet dieses Staates, unter seiner Hoheitsgewalt oder unter seiner Kontrolle an irgendeinem Ort durchgeführt werden.

(2) Jeder Staat, der Vertragspartei ist, verpflichtet sich, a) Ausgangs- und besonderes spaltbares Material oder b) Ausrüstungen und Materialien, die eigens für die Verarbeitung, Verwendung oder Herstellung von besonderem spaltbarem Material vorgesehen oder hergerichtet sind, einem Nichtkernwaffenstaat für friedliche Zwecke nur dann zur Verfügung zu stellen, wenn das Ausgangs- oder besondere spaltbare Material den nach diesem Artikel erforderlichen Sicherungsmaßnahmen unterliegt.

(3) Die nach diesem Artikel erforderlichen Sicherungsmaßnahmen werden so durchgeführt, dass sie mit Artikel IV in Einklang stehen und keine Behinderung darstellen für die wirtschaftliche und technologische Entwicklung der Vertragsparteien oder für die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet friedlicher nuklearer Tätigkeiten, einschließlich des internationalen Austausches von Kernmaterial und Ausrüstungen für die Verarbeitung, Verwendung oder Herstellung von Kernmaterial für friedliche Zwecke in Übereinstimmung mit diesem Artikel und dem in der Präambel niedergelegten Grundsatz der Sicherungsüberwachung.

(4) Nichtkernwaffenstaaten, die Vertragspartei sind, schließen entweder einzeln oder gemeinsam mit anderen Staaten nach Maßgabe der Satzung der Internationalen Atomenergie-Organisation Übereinkünfte mit dieser, um den Erfordernissen dieses Artikels nachzukommen. Verhandlungen über derartige Übereinkünfte werden binnen 180 Tagen nach dem ursprünglichen Inkrafttreten dieses Vertrags aufgenommen. Staaten, die ihre Ratifikations- oder Beitrittsurkunde nach Ablauf der Frist von 180 Tagen hinterlegen, nehmen Verhandlungen über derartige Übereinkünfte spätestens am Tag der Hinterlegung auf. Diese Übereinkünfte treten spätestens achtzehn Monate nach dem Tag des Verhandlungsbeginns in Kraft.